

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

226 (18.5.1921) Abendausgabe



Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Elener-Mundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Wälderzeitung / Volk u. Heimat.

Eigentum und Verlag von Carl Hiermann...

Berlin: Dr. Erich Gierth...

Das Ergebnis der italienischen Kammerwahlen.

Die alte Koalition hält sich.

Zugano, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht). Das Ergebnis der italienischen Kammerwahlen zeigt, daß die sozialistische Partei...

Eine härtere Niederlage dürften die Sozialisten in der Provinz Emilia erlitten haben...

Die Wirkung der Rede Lloyd Georges in Warschau

O. E. Warschau, 17. Mai. (Drahtbericht). Die Rede Lloyd Georges hat hier eine niedererschütternde Wirkung ausgeübt...

Korjantys Gründe für den Rückzug.

a. Bafel, 18. Mai. Daily News berichten aus Opatow: Korjantys hat sich zum Beschlusse des Rückzuges erst entschlossen...

Der Sieg Englands.

a. Bafel, 18. Mai. Schweizer politische Kreise bezeichnen die augenblickliche Situation noch immer für sehr ungeläutert...

Paris ist wütend.

c. Straßburg, 18. Mai. Die Rheinagentur meldet aus Paris: Die Abendblätter sind über den Korjantys aufgedrängten Rückzug...

Die Truppen für Oberschlesien.

a. Zürich, 18. Mai. Corriere della Sera meldet, daß die interalliierte Kommission den Vorschlag erließ, die Zahl der interalliierten Truppen...

bürgerlichen Opposition ab unter der Führung des früheren Ministerpräsidenten Nitti...

In den befreiten Gebieten wurden in Görz und in Istrien zwei Slaven gewählt...

Rom 17. Mai. (Savas.) Nach den letzten Meldungen ist Giolitti wiedergewählt...

Ein autonomes Oberschlesien.

J. Paris, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht). Die Times tritt in einem längeren Artikel dafür ein, daß Oberschlesien selbständig wird...

Regierungsänderungen in Moskau.

O. E. Kiga, 17. Mai. (Drahtbericht). Das russische Zentralregiment hat die vom Rat der Volkskommissare verfügten Änderungen in der Besetzung der Volkskommissariate...

Amerika und Rußland.

WTB. Paris, 18. Mai. Nach einer Sanas-Meldung aus Washington hat das Staatsdepartement auf halbamtlichem Wege...

Die Räumung Persiens.

WTB. London, 18. Mai. Reuter meldet, daß die Räumung Nordwestpersiens durch britische Truppen ihren Fortgang nehme...

Aus der Türkei.

TU. Paris, 18. Mai. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die türkische Presse und die amtlichen türkischen Kreise über den Beschluß der Entente...

Sinnsein.

d. London, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht). In offizieller Londoner Kreise wird erklärt, daß Lloyd George anfangs Mai...

Frankreichs Schulden bei Spanien.

WTB. Madrid, 17. Mai. (Savas.) Imparcial will aus bester Quelle wissen, daß die Verhandlungen zwischen der spanischen und der französischen Regierung...

Umschau.

18. Mai 1921.

Nachdem die französisch-englischen Gegensätze in der ober-schlesischen Frage bis dicht vor den Gefährpunkt gelangt waren...

Die das Kompromiß aussehende wird hängt zu einem wesentlichen Teil von der Haltung des italienischen Vertreters...

Die Räumung Persiens durch britische Truppen ihren Fortgang nehme...

Die Räumung Persiens durch britische Truppen ihren Fortgang nehme...

Die Räumung Persiens durch britische Truppen ihren Fortgang nehme...

Die Räumung Persiens durch britische Truppen ihren Fortgang nehme...

Die Räumung Persiens durch britische Truppen ihren Fortgang nehme...

Die Räumung Persiens durch britische Truppen ihren Fortgang nehme...

Die Räumung Persiens durch britische Truppen ihren Fortgang nehme...



den, ist es natürlich nicht getan. Denn bei der Uebereinstimmung der französischen und der polnischen Ziele könnte man soweit gehen, in diesem Falle die Wiederbesetzung des Industriegebietes durch französische Truppen als eine Verstärkung der Aufständischen zu betrachten. Es gilt, scharf acht zu geben, und die Welt gegebenenfalls über den wahren Sachverhalt aufzuklären.

Ein Beitrag zur Vorgeschichte des Krieges.

Als hauptsächlich russischen, diplomatischen Archiven hat der ehemalige Sekretär der russischen Botschaft in London, B. von Siebert, einen umfangreichen Band „Diplomatische Aktenstücke zur Geschichte der Entente vor dem Weltkrieg“ veröffentlicht. Die Veröffentlichung stellt einen höchstwertigen Beitrag zum wirklichen Verständnis der Politik der letzten Vorkriegsjahre dar. Sie besteht aus ungefähr 800 diplomatischen Aktenstücken und ist in 21 Kapitel gegliedert: Sachliche und chronologisch geordnet, sind die einzelnen Kapitel ohne verbindenden Text aneinander gereiht. Die einleitenden ersten drei Kapitel bilden gleichsam die Folie zu den Tatsachen, die 1914 unmittelbar zum Weltkrieg geführt haben. Kapitel 1 behandelt die Albanische Annetionskriege 1908/09 in ihrem letzten Stadium. Hier tritt die Spaltung der europäischen Großmächte in zwei einander gegenüberstehenden Gruppen zum ersten Male deutlich in Erscheinung. Kapitel 2 und 3 zeigen das Bestreben des Petersburger Kabinetts, die österreichische Balkanpolitik zu binden und einen Damm gegen dieselbe zu errichten, hinter dem die Balkanstaaten erstarren konnten. Kapitel 4 und 5 offenbaren die Bedeutung der Kooperation Englands und Russlands in Persien für die Entwicklung ihrer Gesamtpolitik und heben besonders hervor, daß die anglo-russische Konvention des Jahres 1907 zum Tragballen der Ententepolitik wird. Kapitel 6: Zusammenfassung der japanischen und russischen Politik gegenüber China. — in den Jahren von 1909/14. — Kapitel 7: Allgemeine Politik Russlands der Türkei gegenüber. Kapitel 8 und 9: Bagdadbahn, insbesondere Rückwirkung des Problems auf die drei Ententemächte. Aus diesem Kapitel geht besonders hervor, wie sehr die Möglichkeit einer Verständigung zwischen London und Berlin die Regierungen in Paris und Petersburg beunruhigt hat. Kapitel 9 zeigt, wie die Potsdamer Kaiserbegegnung und die hierauf folgenden Verhandlungen zwischen Russland und Deutschland der Anlaß zu einem ernstlichen Mißverständnis zwischen Russland und seinen beiden politischen Partnern geworden sind. — Von Kapitel 10 bis Kapitel 21 werden die Ereignisse behandelt, die bereits in die jüngste Politik hineinziehen: Marokko, Italiens Stellung im Dreibund, Tripolis, Balkankrieg und die Londoner Botschafterkonferenz, die Konstantinopeler Militärmission Liman von Sanders, die Grundzüge der russischen Außenpolitik, deutsch-russische Beziehungen, deutsch-englische Beziehungen, das politische Verhältnis zwischen England, Frankreich und Russland. Aus den hier veröffentlichten Dokumenten ergibt sich das klare Bild, das in der Vorkriegszeit die Erhaltung des Weltfriedens den politischen Sonderinteressen untergeordnet war. Daß die Ententegruppe sich immer mehr konsolidierte und ihren Wirkungsbereich erweiterte und dadurch zwangsläufig eine immer verhängnisvollere politische Kollaterala Deutslands herbeiführte. Insbesondere zeigen die aus dieser Veröffentlichung sich ergebenden Tatsachen, daß in der geschickten Zeitperiode die Diplomatie den Krieg als ein ihr zur Verfügung stehendes Mittel zur Erreichung des ihr vorstehenden Zieles betrachtet hat und daß sie weit davon entfernt war, in einem Kriege an und für sich etwas Unmoralisches oder Ungesetzliches zu erblicken.

Aus dem Saargebiet.

W.B. Saarbrücken, 17. Mai. Bei den heute in der Bergwerksdirektion zwischen den Vertretern der Arbeitgeber- und der Bergarbeiter- und Metallarbeiterverbände abgehaltenen Lohnverhandlungen erklärten die Vertreter der Arbeiter, daß sie den Verband von Saarhohe nach England nicht dulden könnten. Das Solidaritätsgefühl sei bei den Bergarbeitern sehr stark ausgeprägt, und sie zügel es vor Forderungen zu verschärfen als Streikbrecherdienste zu leisten. Die französische Direktion erklärte, daß ein direkter Verband nach England nicht stattfinden, daß sie aber durch den Streik neue Abgabengebiete gewonnen habe, und daß die Bergarbeiter, falls diese Abgabengebiete nicht gewonnen worden wären, im Monat Mai nur 17 Schichten hätten verschaffen können.

Ein gefährliches Wort.

Berlin. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ ist das von der Stadt Trier vorausgesetzte Notgeld von den zuständigen Behördungen verboten worden, weil auf den Scheinen das Schiller'sche Wort zitiert war: „Ans Vaterland, ans teure schiller'sche Land, das hatte fest mit deinem ganzen Herzen.“

5000 Mark Geldstrafe für Prinz Eitel Friedrich.

Berlin, 8. Mai. (Nachbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Strafkammer des Landgerichts I, vor der sich heute Prinz Eitel Friedrich von Preußen wegen Vergehens gegen die Verordnung vom 21. November 1918 und wegen des Vergehens gegen das Kapitalfluchtgesetz zu verantworten hatte, verurteilte den Angeklagten wegen Vergehens gegen § 1 und 6 der genannten Verordnung und wegen Vergehens gegen § 1 und 15 des Kapitalfluchtgesetzes zu Mark 5000 Geldstrafe. Es wurde anerkannt, daß Prinz Eitel Friedrich von Preußen nicht in ehrenrühriger, oder gewinnlührender Weise gehandelt hat. Er hat sich nur gegen Unrecht schütten wollen. Unter diesen Umständen hat das Gericht eine geringere Strafe am Plage gehalten.

Washington, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Wie die Chicago Tribune meldet, wird die Friedensresolution Knox nach dem 1. Juni beraten werden, sobald Deutschland seine erste Zahlung geleistet hat.

Theater und Kunst.

Drittes Karlsruher Kammermusikfest.

Der Anfang des Werkes von Franz Schubert (op. 29) läßt durch das Hören der Viola und des Cellos und den pianissimo darüber hindurchgehenden Figuren der zweiten Violine Tragisches herausfühlen, das aber nirgends zur Entfaltung gelangt. Der letzte Satz führt in eine eigene Welt, die mit jener der vorangegangenen Teile in keiner Verbindung steht. Das Schwärmerische und Sehnsuchtsvolle ist verschwunden und ungarische Melodien in ihrer reizvollen Rhythmik eilen vorüber. Die Wiener Vereinigung ließ diesem Quartett eine Wiedergabe zuteil werden, die in ihrer Vollkommenheit einzig und unangefochten bleibt. Professor Arnold Rosé, Paul Fischer, Union Rusija und Anton Walter, der in Vertretung von Burbaum das Cello meistert und sich tadellos einfügt, entfachten eine Begeisterung, die sie immer wieder hervorrief. Ebenbürtig schlossen sich das in Sonnenchein getauchte Quartett von Robert Schumann und das in den Celladen poekende, gern gespielte Quartett in A-moll von Johannes Brahms an.

Die Entwicklungslinie in der Kammermusik schließt mit diesem Abend. Da Regner und Schönberg wenig Hörer gefunden, endlich die Konzerdirektion Neufeldt dafür einen Beethoven-Abend zu setzen. Zur Aufführung gelangen die drei Kammermusik-Quartette. He.

Heftiges Landestheater.

Aufführung von „Scirocco“ von Eugen d'Albert.

Eugen d'Albert nennt sein soeben am Darmstädter Theater zur Aufführung gelangtes Werk, das bereits vor acht Jahren entstanden ist, wohl aus nur zu berechtigten Gründen nicht eine Oper, als solche könnte sie nicht bestehen. Der Komponist enttäuscht, denn „Scirocco“ erscheint nur als ein der Höhepunkt Operette vermittelndes Bindeglied in seinem künstlerischen Schaffen und nach dieser Probe wäre es durchaus nicht zu verwunderlich, Eugen d'Albert demnach als Operettenkomponist kennen zu lernen.

Das Stück spielt in der Fremdenlegion, in Sidi-bel-Abes. Der Name lüftet den Inhalt des Dramas, das sich hier kinodramatisch abrollt. Wie der verheerende brennende Scirocco, so vernichten die Leidenschaften die Menschen. Ein russischer Fürst gerät in die Netze einer Sängerin und verläßt mit ihr Mutter und Heimat, Reichtum und Landet schließlich in der Fremdenlegion. Hier trifft er nach Jahren wieder mit der unheilbringenden, mit den Männern rücksichtslos spielenden Kollente zusammen und in einer heberaischen, sciroccobrauften Szene erwürgt er sie. Durch einen Zufall wird

Aus Baden.

Die Deutsche Volkspartei in Baden.

häft vom 20.-22. Mai ihren Parteitag in Freiburg ab. Gemäß der Fülle der dringenden Fragen der Gegenwart ist die Tagesordnung sehr reichhaltig. Am Sonntag, den 22., wird Stresemann in einer öffentlichen Versammlung sprechen. Für Baden bedeutsam werden am Freitag der Reichstagsabg. Dr. Japf-Zweibrücken und Dr. Curtius-Heidelberg über Baden als Grenzwaft sein. (Sonntag vormittag 10 Uhr in der „Harmonie“.)

Der Haupttag ist der Samstag. An diesem werden sprechen Dr. Curtius über die Lage im Reich und in Baden, Senator Benjamen-Hannover über die Lebensfragen des gewerblichen Mittelstandes, über Frauenfrage und Mittelstand Frau Klara Rende, und endlich wird der zweite Vorsitzende des Reichslandbundes, Herr Reichstagsabg. und Landwirt Hepp sich über Landwirtschaft und Wiederaufbau verbreiten. (Diese Vorträge werden am Samstag von 9 1/2 Uhr vormittags in den Sälen der „Harmonie“ gehalten.)

Am gleichen Tage findet abends 8 Uhr im Paulusaal eine große öffentliche Versammlung statt, in der Fräulein Dr. Bernays den Kulturwert der deutschen Frauenarbeit behandeln und Finanzminister a. D. Reichstagsabg. Beder sich über unsere wirtschaftliche Lage verbreiten wird.

Aus dem Staatsanzeiger.

Das Staatsministerium hat unterm 29. März d. J. beschlossen, den Hauptlehrer Albert Bruder in Säckingen, Amts Wollach, zum Musiklehrer am Gymnasium in Landersbühlhofheim zu ernennen.

Das Staatsministerium hat unterm 4. Mai d. J. beschlossen, den etatmäßigen außerordentlichen Professor für Mathematik an der Universität Heidelberg Dr. Friedrich Pfeiffer die Amtsbezeichnung und die akademischen Rechte eines ordentlichen Professors zu verleihen.

Das Staatsministerium hat unterm 4. Mai d. J. beschlossen, den a. o. Professor Dr. Ernst Gröfle an der Universität Freiburg zum ordentlichen Honorarprofessor an dieser Universität zu ernennen.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberaufseher Karl Danenberg in Benzflur nach Rillingen versetzt.

Das Staatsministerium hat mit Entschluß vom 7. Mai d. J. den Polizeidirektor Dr. Julius Döppner in Mannheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Oberamtmann“ in das Ministerium des Innern versetzt. Der Regierungsrat Dr. Jakob Baden im Ministerium des Innern unter Einweisung in Gruppe XI der Beförderungsordnung zum Polizeidirektor in Mannheim ernannt.

Der von dem Fürsten von Fürstberg auf die Barrei Schentzenzell, Dekanats Trüben, Präsidenten Herr Franz Wolf Bär, seither Stadtpfarrer an der unteren Pfarrei in Mannheim, wurde am 24. April d. J. städtisch eingeweiht.

Der Herr Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Durlach, 17. Mai. Einen für Autobesitzer und deren Führer wichtigen Beschluß hat der hiesige Gemeinderat gefaßt, indem er für die Polizei eine Stoppuhr beschaffen läßt, um einwandfrei feststellen zu können, ob die durch die Stadt fahrenden Kraftfahrzeuge die vorgeschriebene Fahrgeschwindigkeit von 15 Kilometer pro Stunde einhalten. — Weiter hat der Gemeinderat beschlossen, die Frage der Errichtung eines Kaufmannsgerichts zu prüfen. — Der zum hiesigen Bezirksamts gehörige Thomas- und Lamprechtshof sollen mit Elektrizität versorgt werden. Die Stadtgemeinde wird zur Durchführung des Projekts ein entsprechendes Darlehen gegen Verzinsung und Sicherheitsleistung gewähren. — Die Geschäfte beim hiesigen Wohnungsbauamt haben einen derartigen Umfang angenommen, daß ein zweiter Sekretär angestellt werden muß.

Grünwettersbach, 18. Mai. Am Dienstag, den 10. ds. Mts. feierten die Postknecht Samuel Friebohn und Eheleute — er ist ein Veteran von 1866 und 1870/71 — das Fest der goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Familie. Vor 21 Jahren feierten die Eltern des Jubilars die diamantene Hochzeit.

Ettlingen, 17. Mai. Der hiesigen Gendarmerei ist es gelungen, einer Wilderergruppe auf die Spur zu kommen, die seit einiger Zeit die Jagdbegehe unsicher machte. Vier Wilderer aus Oberweier konnten am vergangenen Samstag und Sonntag verhaftet werden.

Freiburg, 17. Mai. In der Nacht zum 10. ds. Mts. sind Diebe in drei an der Durlacherstraße gelegene Fabriklokale eingedrungen. Es wurden entwendet 3000 Paar Tulamantelknöpfe, ferner 2000 Paar Tulamantel zu Mantelknöpfen, 6-8000 Silberblech- sowie Silberstreifen und Schnipsel und 10 silberne Ringe. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Ankauf von solchem Metall als Schelerei betrachtet und bestraft werden kann. — Aus einer anderen hiesigen Fabrik wurde ein 5 Meter langer und ein 10 Zentimeter breiter Treibriemen gestohlen.

Mannheim, 17. Mai. Lehen Samstag wurde auf dem Mannheimer Standesamt der Rekord der Eheschließungen aufgestellt. Nicht weniger als 80 Paare schlossen den Ehebund.

Ebingen, 17. Mai. Ratshreiber Kuezer aus Heidelberg wurde mit 29 gegen 23 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

Heidelberg, 17. Mai. Am Sonntag abend gegen 9 Uhr stießen bei der Straßenbiegung am Kümmebacherhof zwei vollbesetzte Straßenwagen aufeinander, wobei die Fenster Scheiben zerbrachen. Etwa 10 Personen wurden leicht verletzt. Der Sachschaden wird auf mehrere tausend Mark geschätzt. Die Veranlassung zu dem Zusammenstoß soll ein Wagenführer dadurch gegeben haben, daß er in der Weiche zu weit vorgefahren war.

Weinheim, 17. Mai. Das leichtsinnige Umgehen mit der Schusswaffe hat hier ein Menschenleben gekostet. Ein Jagdpächter aus Mannheim ging gestern nachmittag im hiesigen Gewann „Mht-

zehn Weiden“, wo an einem Mädchen vorbei, der Weg nach Hiltensfeld führt, auf die Fuchsjagd. Sein 17-jähriger Sohn, der das Gewehr hielt, wurde von verschiedenen Büschen geneckt, daß er nicht zu stehen verstände. Als der junge Mann nun, um sich als Schütze zu zeigen, an der Waffe herumhantierte, ging plötzlich ein Schuß los, und die Kugel drang dem 15-jährigen Georg Stein, gebürtig aus Hammelbach, wohnhaft in Weinheim, durch das linke Auge in das Gehirn. Im hiesigen städtischen Krankenhaus ist der Verunglückte inzwischen gestorben. Der Täter wurde verhaftet.

Oberseidental (Bezirk Buchen), 17. Mai. Ein schönes Vorbild christlicher Nächstenliebe bewiesen die drei Gemeinden Ober- und Unterseidental und Biejenbach, wo ein ziemlich großes Quantum von Mehl, Mehl, Fleisch und Fettwaren, sowie Hülsenfrüchten aus operierlichen Häusern unentgeltlich gesammelt und für die notleidenden Stadtkinder nach Mannheim verbracht wurde. (Taubersbühlhofheim, 17. Mai. Die hohe Verehrung, die der bisherige Rektor und jetzige Domkapitular Stumpf, der uns in der Pfingstwoche verlassen hat, hier genoss, kam in mehreren Abschiedskundgebungen so recht zum Ausdruck. Besonders herzlich und eintrachtvoll gestaltete sich die Abschiedsfeier, die die kath. Pfarzgemeinde am Freitag abend zu Ehren des scheidenden Domkapitulars Stumpf abhielt.

Kastell, 16. Mai. In hiesiger Stadt wurde nunmehr auch eine Meteororganisation mit einem Anfangsbestand von über 400 Mitgliedern ins Leben gerufen. In der kürzlich stattgehabten konstituierenden Versammlung des Vereins wurden nach Feststellung der Satzung die Herren Oberjustizsekretär Wagner zum ersten, Gewerkschaftssekretär Uhl zum zweiten Vorsitzenden und Oberpostsekretär Gaeßler zum Schriftführer und Kassier gewählt.

Guggenau (A. Kastell), 17. Mai. Die Süddeutsche Distrikto-Gesellschaft errichtet im Traubischen Hause (Hauptstraße) eine Niederlassung.

Baden-Baden, 17. Mai. Die Kriminalpolizei verhaftete den am Städt. Lebensmittellamt beschäftigten Lagerverwalter Blum, dem mehrere, in Ausübung seines Vertrauenspostens begangene Unregelmäßigkeiten zur Last gelegt werden.

Rehl, 17. Mai. Das Straßburger Volksfest auf dem Rehl hat seinen Anfang genommen. Vom eisernen Ufer aus sind feste Brücken errichtet worden, auch ist eine Drahtseilbahn für Personenbeförderung vorhanden. Die Straßburger Bevölkerung gibt sich dem festlichen Vergnügen eines Volksfestes auf dem fast ausgetrockneten Rhein in Scharen hin.

Offenburg, 17. Mai. Oberbürgermeister Hermann ist um seine Pensionierung eingekommen. Seine Amtszeit läuft Mitte Juni ab. Das letzte Mal wurde Oberbürgermeister Hermann bei Stimm-enthaltung des Zentrums gewählt.

Offenburg, 17. Mai. Der Stadtrat hat den Verkauf von Industriegelände an verschiedene Industriefirmen in einem Umfange von 30 500 qm genehmigt. Der Verkaufspreis beträgt rund 130 000 Mark. Für die Erstellung der erforderlichen Anschlußarbeiten werden ungefähr 700 000 Mark aufzubringen sein. Der Mehrbetrag wird von den anzuschließenden Firmen getragen, die auch für die Benutzung der Gleise eine jährliche Summe zu zahlen haben werden. Desgleichen billigte der Stadtrat den Verkauf des normalen Offizierskasinos an die Evangelische Kirchengemeinde. Mit Rücksicht auf den Verwendungszweck wurde der Kaufpreis auf 120 000 Mark festgesetzt. Die Stadt hat sich auf das Gebäude das Vorkaufsrecht im Falle der Wiederveräußerung gesichert.

Bad, 17. Mai. Beim Baden in der Schutter ist der 14 Jahre alte Sohn Gustav des Herrers Warthmann ertrunken. In der Schwimmhalle von etwa 8-10 jüngeren Knaben badete er in dem Fluß, wobei er wohl in eine Untiefe geriet und sofort unterging.

Gutach (A. Waldkirch), 13. Mai. Aus der Gütermannschen Seidenfabrik wurde in der ersten Januarhälfte für 18 000 M Seide geflochten. Als Täter stellte man den 33-jährigen Schlosser Franz Hermann Flaig vor Gericht, den die Strafkammer Freiburg heute trotz seines Leugnens zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilte.

Freiburg, 17. Mai. Die deutsch-nationale Volkspartei hält ihren Landesparteitag am 11. und 12. Juni in Freiburg ab. Die Leitung wird in den Händen des Landesvorsitzenden, Minister a. D. und Reichstagsabgeordneten Düringer liegen. Als Redner sind in Aussicht genommen u. a. Minister a. D. Herzt, Mitglied des Reichstages, Frau Margarethe Böhm, Mitglied des Reichstages und der Präsident des Reichswirtschaftsrates, E. v. Braun.

Freiburg, 14. Mai. Der Badische Landesauschuss für die deutsche Kinderhilfe hat aus der Volkssammlung für das notleidende Kind der Stadt Freiburg 102 809 Mark überwiesen, mit der Bestimmung, daß dem evangel. Zufuchtsheim Betschheim und dem kath. Augustinuseim je 8000 Mark zugeteilt werden. Mit den seinerzeit zurückgehaltene 40 Prozent des Sammlungsergebnisses aus Freiburg hat die Stadt den Gesamtbetrag von rund 170 000 Mark erhalten.

Mühlheim, 17. Mai. Gegen eine Wirrin in einem kleineren Orte der Umgebung ist ein Verfahren wegen Freistreiberei eingeleitet worden. Diefelbe schenkte in ihrer Wirrkraft ein Viertel Wein eigenes Gewächs von mittelmäßiger Güte zu 7 Mark (1) aus.

Heidelberg, 14. Mai. Der Rechenheftsbericht der Stadtkasse für 1919/20 ergibt für die Stadt Schoppheim ein Vermögen von 1 230 203 Mark nach Abzug aller Schulden, gegen das Vorjahr ein Mehr von 74 294 Mark. Der Bürgerauschuss bewilligte die Erstellung eines Sportplatzes mit einem Kostenaufwand von 16 000 M.

Man färbe daheim nur mit echten Brauns'schen Stofffarben und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre No. 2 von Wilhelm Brauns, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Quedlinburg a. S.

ein anderer als Mörder bezeichnet und der früher treulos verlassenen Braut, die den Fürsten jahrelang gesucht hat und ihn bei der Fremdenlegion findet, gelingt es, ihn zu befreien und in die Heimat zu bringen. Die Handlung ist auf äußerliche Sensationen aufgebaut und auch die Musik verzichtet nicht auf derartige Mache. Zum Teil verlässliche Stimmungsmalerei, zum Teil mit operettenhaften Gelangseinlagen durchsetzt, erreicht die d'Alberische Musik erst im dritten, letzten Akt in etwas die Höhe der früheren Schöpfungen. Im zweiten Teil ist ein Satz aus „Tiefeland“ völlig unverändert übernommen. Die Gelangspartien sind fast durchweg im getragenen Ton gehalten und stellen an Sänger und Sängerinnen erhebliche Anforderungen.

Die Aufführung war ein unbestrittener Erfolg für die Darsteller und die Spielleitung, das Stück selbst wurde nicht sehr warm aufgenommen; der zweite Akt, in dem die Kollente in einer schwülen erlesene erwidert wird, wurde mit eifrigem Stillschweigen des vorbestehenden Hauses abgelehnt. Die Hauptrollen lagen bei Fr. Jungbauer und Fr. Cleve, sowie bei den Herren Jonsson, Heller, Kuhn und Schlembach in bewährten Händen. Die temperamentvolle Leitung des Orchesters durch Herrn Generalmusikdirektor Michael Ballina kam den Absichten des Komponisten weitestens entgegen. Die Bühnenbilder, von Th. C. Blark entworfen, sind zwar wie immer recht farbenfroh, aber so mancher Einfachheit wirkt sehr sonderbar, z. B. der zweite Akt mit seinem Zimmer, das zwei Irdtöpfe und eine rote Wand aufweist, oder der dritte Akt mit den Kaffee aus Seidenpapier. Einfachheit in aller Ehren, aber übertrieben und in Einzelheiten angewandt, führt sie leicht zum — Kitsch. Der Komponist wurde zum Schluß mehrmals hervorgerufen. Kurt Mitsching.

Bad. Landestheater. Infolge Erkrankung des Herrn Höder findet anstelle des für Samstag, den 20. ds. Mts. angelegten „Kaufmanns Komödienabends eine Aufführung von Götz's „Ederwald“ statt. — Um den immer wiederkehrenden Wünschen des Publikums entgegenzukommen, die innerhalb der Volkstheaterorganisation zur Aufführung gelangenden Werke auch der Allgemeinheit zugänglich zu machen, findet Donnerstag, den 19. ds. Mts. eine Aufführung von Lessings neuinstudiertem Drama „Emilia Galotti“ im Landestheater statt. Diese Aufführung ist wie jede andere Landestheateraufführung für den allgemeinen Besuch zu den üblichen Tagespreisen geöffnet.

Schwarzwalder Volksfest. Pfarrer Kögele-Rötenbach macht in der Zeitschrift „Mein Heimatland“ Ausführungen, die verdienen,

in weiten Kreisen bekannt zu werden. Sehr bedauerlich ist, daß früher für die Erhaltung von Gedichten der Volkskunst, z. B. der Glasmalerei, gar so wenig geschehen ist. Heute ist fast alles verschunden, was eine recht beachtenswerte Schwarzwalder Volkskunst einst herorgebracht hat. Profitgierige Altersmühsünder haben den ganzen Schwarzwald bis in die entlegensten Höfe abgezogen und alles zusammengekauft, was ihnen irgendwie wertvoll erschien. Seltene noch ein altes Stück anzutreffen. Wo aber in Rottenbach ein solches noch vorhanden ist, wird es Gott sei dank meiner Nahrung entsprechend gehütet. In der Regel ist es die Pietät, die hier den alten Sachen Schutz gewährt und den Verbleib im Hause sichert, seltener eine zu große Werthschätzung, die für den betreffenden Gegenstand einen zu hohen Preis fordert. Man muß Aug und Ohr recht zu gebrauchen wissen, dann wird man vieles finden, was einem die Heimat interessanter erscheinen läßt.

Aufführung des Legendenstücks „Der abtrünnige Jar“ von Carl Hauptmann. Aus Gera schreibt unser M. K. Mitarbeiter, das sechsaktige Legendenstück „Der abtrünnige Jar“, das Carl Hauptmann dem Reichstheater als Vermächtnis hinterlassen hat, fand am ersten Pfingsttag seine Aufführung. Das Drama, das in gelicht knapper Sprache mit ungemein starken, dramatischen Effekten arbeitet, zeigt den eifrigen Jaren mit der Knus, eine Art von Nero, der gestürzt von Sieg, Macht, Ruhm und Unterwürfigkeit seines Volkes in die Einamkeit flieht und sich hier zu absolut reiner Demut durchdringt; der verarmte Volk legt der Hand aufs Kreuz und durchdringt sie mit dem Dolche: „Macht euch frei vom Nachwiltien, dann seid ihr frei. Dramatisch ist die Dichtung am meisten ohne das stärkste Stück von Carl Hauptmann. Trotz der Knappheit der Worte und der Szenen erfüllt der expressivste Schwung der Sprache, den man bei Carl Hauptmann kennt, das Drama; trotz allem Symbolischen ist es weniger mystisch als die früheren Werke des Dichters. Das Landestheater hatte die Aufführung im Rahmen einer großen Carl Hauptmann-Gedenkfeier gebracht; die mit dem Dichter eng befreundete Familie des Fürsten, die Witwe Carl Hauptmanns und zahlreiche Freunde des Verstorbenen waren unter dem Zuschauern. Der tiefe Eindruck, den die Dichtung machte, äußerte sich zum Schluß in förmlichen Ovationen. Der Intendant Paul Meidenwaldt und seine Darsteller hatten sich des Wertes von Liebe und Verständnis angenommen. — Carl Hauptmann hatte das ursprünglich als Hauptbühnenstück Paul Wegener und als Bühne das neue Schauspielhaus gedacht. Daß dieser, sein Plan, verwirklicht wird, ist anzunehmen, nachdem sich das Drama bei der Geraer Aufführung als außergewöhnlich wirkungsvoll erwiesen hat.

M. E.



Aus der Landeshauptstadt. Karlsruhe, den 18. Mai 1922. Drucksachenarten.

Hinsichtlich der Bestimmungen über Drucksachenarten herrscht noch vielfach Unklarheit. Man muß unterscheiden zwischen Drucksachenarten, die zu der besonders ermäßigten Gebühr von 10 Pfennig befördert werden, und Drucksachenarten, die zu der gewöhnlichen Drucksachengebühr von 15 Pfennig befördert werden.

Ein gleicher Unterschied ist bei den Ansichtskarten zu machen. Ansichtskarten, die abgesehen von der Angabe des Absenders und des Abendungstages, keinerlei handschriftliche Zusätze oder Änderungen enthalten und auch sonst den Bestimmungen über Drucksachenarten entsprechen, werden zu der besonders ermäßigten Gebühr von 10 Pfennig befördert.

Ein Jubiläum seltener Art konnte gestern Herr Jos. Eder, Prokurist in Sa. Aug. Schulz, Wäschereigehilfe und Wäscheabrik, Karlsruhe, begehen, am gefrigen Tage waren 40 Jahre verfloßen, daß Herr Eder bei der Firma August Schulz als Lehrling eintrat und während dieser langen vier Jahrzehnte hat er ununterbrochen seine Arbeitskraft, seine Willen und Können, in den Dienst seiner Firma gestellt.

Der Jubiläum seltener Art konnte gestern Herr Jos. Eder, Prokurist in Sa. Aug. Schulz, Wäschereigehilfe und Wäscheabrik, Karlsruhe, begehen, am gefrigen Tage waren 40 Jahre verfloßen, daß Herr Eder bei der Firma August Schulz als Lehrling eintrat und während dieser langen vier Jahrzehnte hat er ununterbrochen seine Arbeitskraft, seine Willen und Können, in den Dienst seiner Firma gestellt.

Der Jubiläum seltener Art konnte gestern Herr Jos. Eder, Prokurist in Sa. Aug. Schulz, Wäschereigehilfe und Wäscheabrik, Karlsruhe, begehen, am gefrigen Tage waren 40 Jahre verfloßen, daß Herr Eder bei der Firma August Schulz als Lehrling eintrat und während dieser langen vier Jahrzehnte hat er ununterbrochen seine Arbeitskraft, seine Willen und Können, in den Dienst seiner Firma gestellt.

Der Jubiläum seltener Art konnte gestern Herr Jos. Eder, Prokurist in Sa. Aug. Schulz, Wäschereigehilfe und Wäscheabrik, Karlsruhe, begehen, am gefrigen Tage waren 40 Jahre verfloßen, daß Herr Eder bei der Firma August Schulz als Lehrling eintrat und während dieser langen vier Jahrzehnte hat er ununterbrochen seine Arbeitskraft, seine Willen und Können, in den Dienst seiner Firma gestellt.

Kopffalat pro Kopf 25 Hg. bis 1 M. Latlich Fund 1-2 M. Kleiner Körbchen Erdbeeren kommen nun auch zum Verkauf, Preis 11-12 Mark das Fund, sowie unreife Stachelbeeren zum Einmachen pro Fund 2 M. Eier kosteten das Stück 1,50-1,60 M. Fleisch- und Wurstwaren, See- und Flußfische, Käse zu bisherigen Preisen mit Ausnahme von Gefrierfleisch, das pro Fund zu 6 M zu haben ist.

Ueber die Verhinderung des Stadtbildes durch das wilde Anlageln von Klebplakaten an allen Ecken und Enden der Stadt, namentlich auch an städtischen und staatlichen Gebäuden, hat der Verkehrsverein in letzter Zeit bei der hiesigen Polizeibehörde wiederholt eindringlich Klage geführt. Gegenstand dieser Klage waren unter anderem auch die aufbringlichen und häßlichen Plakate des Zirkus Barum. Das Bezirksamt - Polizeidirektion - hat dem Verkehrsverein mitgeteilt, daß es seinerseits mit aller Strenge gegen das unbesugte Anlageln von Plakaten an den Häusern der Stadt einschreite und daß der Zirkus Barum die Erlaubnis, Plakate an einigen Häusern der äußeren Stadtbezirke mit Genehmigung der Hauseigentümer anzuhängen, mißbraucht habe.

Neue Bilder. Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle sind folgende Bilder neu ausgehängt: 1. Frühlingssportfest im Berliner Stadion; 2. Seltene Schöpfung; 3. Radrennen auf der Olympiastraße (Berlin); 4. Modernen auf der Grunewald-Rennbahn.

Prüfungsausschuss für Kurzschrift der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden. Das bei der Handelskammer Karlsruhe errichtete Prüfungsausschuss für Kurzschrift hielt kürzlich unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Stein seine erste Prüfung ab. Es nahmen im ganzen 35 Prüflinge teil. In der Abteilung I zu 120 Eiben in der Minute bestanden von 11 Teilnehmern 5. Es konnte folgenden 9 Prüflingen das Fertigkeitsschein ausgestellt werden: Josef Schiel-Waden-Baden, Nina Jemberger-Karlsruhe, Gustav Schmitt-Baden-Baden, Sertha von Portenius-Kellert, Josef Spichard-Baden-Baden. Abteilung II zu 160 Eiben in der Minute hatte 17 Teilnehmer, von denen folgenden 9 Prüflingen das Fertigkeitsschein ausgestellt werden konnte: Christiana Müller-Kellert, A. B. Elisabeth Wänd, Ehe Witt-Karlsruhe, Paula Nied-Kellert, Hedwig Müller-Gaagenau, Luise Langenbrücker, Friedrich Willems, Anna Wolf-Karlsruhe, Maria Henn-Gellingen. In der Abteilung III zu 180 Eiben in der Minute ließen sich 3 Teilnehmer prüfen, von denen 2, nämlich Wilhelm Grad und Wilhelm Meyer-Karlsruhe, die Prüfung bestanden haben. In der Abteilung IV zu 200 Eiben in der Minute schrieben 4 Prüflinge, die die Prüfung ausstanden. Es sind dies: Erwin Höpfer, Wilhelm Schmitt, Sophie Huber und Emil Leopold-Karlsruhe. Die Zahl der Teilnehmer war diesmal noch etwas gering, was wohl darauf zurückzuführen sein dürfte, daß die Einrichtung noch nicht allgemein bekannt war. Es darf aber wohl erwartet werden, daß bei der zweiten Prüfung im Oktober eine größere Zahl von Teilnehmern sich melden und daß auch das Ergebnis ein besseres wird als bei der ersten Prüfung.

Der Verein der Aquarien- u. Terrariensfreunde veranstaltete am Pfingstmontag morgen im Uniontino einen Filmvortrag betitelt „Ein Streifzug durch die im Wasser lebende Tierwelt“. Der Film durch die lodende Sonne nicht davon abhalten ließ, wurde durch das Gebotene reich belohnt. Wohl der schönste Film war der zuletzt gebrachte: „Die Quallen“. In einem erläuternden Vortrag wurde u. a. ausgeführt, wie diese Tierchen sich ihrer Beute bemächtigen. Eine Art, die Kesselqualle, besitzt in ihren langen Fangarmen (Tentakeln) Nesselzellen, mit denen sie das Badegast am Meeresstrand, der eine derartige Qualle berührt, hatte längere Zeit ein brennendes Gefühl, als hätte er sich an Brennesseln gesengt. Eine andere Art, die Rippenqualle, besitzt zwar diese Nesselzellen nicht; dafür sind ihre Tentakeln klebrig. Auf dem Film war deutlich zu sehen, wie ein Fischchen mit der Schwanzspitze in einem Fangarm hängen blieb und sich vergeblich zu befreien suchte, wie allmählich auch die anderen Fangarme das Tierchen in tödlicher Umarmung festhielten. Ähnlich ging es auch einem Einsiedlerkrebs auf einem andern Film. Der Körper dieser Krebse ist fast ungepanzert. Am nun vor den Nachstellungen ihrer zahlreichen Feinde sich zu schützen, müssen die Einsiedlerkrebs in leeren Wurzeln, Schneckengehäusen und dergleichen Unterschlupf suchen. Wenn ihnen nun diese Wohnung zu eng wird, müssen sie sich einen größeren Unterstand suchen und fallen hierbei oft ihren lauernden Feinden zum Opfer. Ein derartiges Schauspiel wurde im Film vorgeführt, wie ein wohnungssuchender Einsiedlerkrebs von räuberischen Krabben überfallen und erbarmungslos zerfleischt wurde. Wie der Vortragende hierzu ausführte, ist nirgendes der Giftigkeitsampfer erbarmungslos und grausamer wie im Wasser. - Kein Sprichwort ist unrichtiger wie das: „Gesund und munter wie ein Fisch im Wasser“. Denn abgesehen davon, daß auch die Wasserfische zahlreichen Krankheiten unterworfen sind, haben sie so zahlreiche Feinde, und stellen wieder ihrerseits so viele Tiere nach, daß man ruhig sagen kann: Es ist ein ständiges

Jagen, ein fortwährendes Fressen und Gefressenwerden. Auch die andern Filme begegneten großer Aufmerksamkeit. Interessant war auch der Film: „Aus der Kinderstube der Forelle“. Die Vorkführung darf in allen Teilen als gelungen bezeichnet werden. Es dürfte in diesem Zusammenhang interessieren, daß in einigen Monaten hier ein Kino eröffnet werden soll, das ausschließlich derartige belehrende und naturwissenschaftliche Filme bringen will.

Turnen / Spiel / Sport.

Der F. V. Weierheim spielte am Pfingsten gegen Hanau 94 in Hanau unentschieden 2:2, nicht, wie irrtümlicher Weise gemeldet wurde, 4:2.

Die Stuttgarter Rikkers in Schweden. Bei dem Fußballspiel in Helsingborg zwischen dem Verein Stuttgarter Rikkers und dem Helsingborger Verein siegte die schwedische Mannschaft mit 6:1.

Ein Städtewettkampf Stuttgart-Cannstatt - Karlsruhe im Schwimmen findet am Sonntag, 22. Mai, im Städt. Sonnenbad am Rheinhafen statt. Zur Eröffnung der Sommerbadeszeit hat der Karlsruher Schwimmverein die repräsentative Stuttgarter-Cannstatter Städte-Mannschaft zur Ausdeutung eines Städtewettkampfes gewonnen, der sich auf Schwimmen, Springen und Wasserball erstreckt. Die Kämpfe versprechen sehr interessant und sportlich hochstehend zu werden, da Stuttgart beste deutsche Klasse darstellt und durch hervorragende Kämpfer wie Weltmeister D. Kahr, Weltrekordeurmann Wader u. a. m. vertreten sein wird. Die berühmte Stuttgarter Springhülle, die schon verschiedene Meister herorgebracht hat, wird ihren guten Ruf aufs Neue bewähren. Demgegenüber wird Karlsruhe hauptsächlich jüngere Kräfte an den Start bringen, die Bestes versprechen. Noch im Gange befindliche Ausschreibungswettkämpfe werden die Mannschaftszusammensetzung ergeben. Begleitet werden die Wettkämpfe von volkstümlichen Vorführungen wie Damenreigen, Kunstschwimmen usw. Besonders sei hierzu auf das Rettungsschwimmen hingewiesen. Die Stuttgarter Wasserballmannschaft hat den Ruf glänzender Balltechnik; die Karlsruher Mannschaft zeigt schnelles Schwimmen und durchdachtes Zusammenspiel. Es empfiehlt sich, rechtzeitig Karten im Vorverkauf zu sichern.

Musik aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Gesangsabende. 14. Mai: Martin Grimm von Schattbäumen, Kammergesangsverein hier, mit Maria Häbler von Sauthausen; Ludwig Serpel von hier, Hof-Führer hier, mit Luise Leber von hier; Georg Hudele von Mannheim, Rechtsanwalt hier, mit Ottilie Hartung von hier; Wilhelm Strauß von hier, Hof-Führer-Abwärtler hier, mit Elsa Eber von hier; Friedrich Grab von hier, Oberrevisor hier, mit Mathilde Berner von hier; Johann Reiter von Sandau, Kaufm. hier, mit Maria v. Langsdorff von Wehrbach.

Gesellschaftsabend. 17. Mai: Hermann Pfaff von Weinheim, Kaufmann in Königsberg, mit Gilda Jockum von Ottweiler; Georg Himmelsbach von Rembach, Reg.-Baumeister hier, mit Luise Steiner von hier; Richard Müller von Dresden, Musiker hier, mit Adelg. Wunderlin von Basel.

Todesfälle. 13. Mai: Christine Kornmüller, led., Mag. Arb., alt 20 Jahre. - 14. Mai: Anna Muckenberger, alt 73 Jahre. Ehefrau von Eduard Muckenberger, Kanzleibediener a. D.; Stefan Haub, Wäcker, Wäsch.-Mischer, alt 82 Jahre; Luise Steube, alt 81 Jahre, Witwe von Adolf Steube, Fabr.-Dir.; Wera Sber, alt 22 Jahre, Ehefr. von Herrn Sperr, Streifenmeister; Ekart Woldert, Chem., Wäcker, alt 56 Jahre; Johanna Geiger, alt 51 Jahre, Ehefrau von Robert Geiger, Gashandl. - 15. Mai: Kath. Krummel, alt 68 Jahre, Witwe von Jakob Krummel, Schneidern.; Hilse, alt 7 Jahre, Vater Herrn. Haber, Baumeister; Sofie Gudl, alt 79 Jahre, Witwe von Gustav Gudl, Schneidern.; Antonie Heinrich, alt 57 Jahre, Witwe von Theodor Heinrich, Bednarb. - 16. Mai: Marie, alt 3 Tage, Vater Johann Stiefel, Fabrikarb.; Kornelius Schielein, Witwer, Hof-Führer a. D., alt 81 Jahre.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresniveau, Temperatur, Geklagte Nässe, Niederschlag, Wetter. Rows include Berthelm, Königstuhl, Karlsruhe, Baden-Baden, Müllingen, and St. Blasien.

Allgemeine Witterungsübersicht. Das schwache Tiefdruckgebiet über Süddeutschland sinkt rasch ohne wesentliche Ortsveränderung aus. Es brachte gestern in einzelnen Landstrichen zum Teil stärkere Gewitterregen. Heute morgen herrscht wieder überall heiteres und warmes Wetter. Die europäischen Luftdruckverteilung mit Hochdruckgebieten über dem Südrhein und baltische Hochdruckgebiete über dem Nordrheingebiet ist einer Erhaltung des gegenwärtigen Witterungszustandes auch für die nächsten Tage günstig.

Wasserstand des Rheins.

Schaffhausen, 18. Mai, morg. 6 Uhr: 1,15 m, gest. 15 cm.
Rehl, 18. Mai, morg. 6 Uhr: 2,10 m, gest. 15 cm.
Magen, 18. Mai, morg. 6 Uhr: 3,50 m, gest. 9 cm.
Mannheim, 18. Mai, morg. 6 Uhr: 2,13 m, gest. 10 cm.

Bücherschau.

„Das soziale Elend, das Verbrechen und der soziale Selbsthaltungstriebe“. Zeitgemäße Betrachtungen von Dr. jur. Schneider. Verlag von A. W. Debus Erben, Potsdam.

Advertisement for Sunlicht Seife. Text: Aus edelsten Grundstoffen nach einem Spezial-Fabrikations-Verfahren in stets unveränderter Zusammenetzung, frei von allen schädlichen Bestandteilen hergestellt, besitzt Sunlicht Seife erfahrungsgemäß und verbürgt die Eigenschaften der Reinheit: Unerreichte Schaumkraft, Größte Ausgiebigkeit, Leichteste Löslichkeit, Garantierte Neutralität. Sie verringert die Arbeit, erhält die Wäschefaser geschmeidig und spart Zeit und Geld.

Advertisement for la Sudd. Schuh- u. Vachleder. Includes text: Französisch, Das Tagesgespräch in Rennsport-Kreisen, and Eis.







Vermischte Nachrichten.

Die Franzosen in der Pfalz. Von befreundeter Seite wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ geschrieben: In Landau in der Pfalz sind 400 farbige Franzosen in Bürgerquartieren untergebracht. Kaiserlautern erhielt mehrere hundert Mann farbige Besatzung. Gernersheim hat ebenso viel farbige Besatzung wie Einwohner, darunter 3500 Personen Zivilquartierung (französische Frauen und Kinder). Die Stadt war — dies sei entgegen den von französischer Seite an die Adresse Amerikas gerichteten anders lautenden Beteuerungen ausdrücklich festgestellt — noch ohne farbige Besatzung. Die farbige Besatzung hat vielmehr vorübergehend bis zu zwei Dritteln der Gesamtbevölkerung ausgemacht. Den Hauseigentümern und Mietern wird die Küche weggenommen, eine ganze deutsche Familie muß sich in einem Dachzimmer begnügen; vielfach wird aber auch dies nicht zugestanden, es werden Eigentümer und Mieter auf die Straße geschickt; aber zurücklassen müssen sie alles, was sie an Hausrat und Wäsche besitzen; sie müssen auch weiterhin für die Instandhaltung Sorge tragen und müssen absenden gefommene Gegenstände — Silberne Löffel und ähnliche Dinge von „Sammelwert“ — erflehen. Auch in Gernersheim konzentrierte sich die liebevolle Fürsorge der weißen Franzosen für ihre farbigen Brüder auf die Errichtung öffentlicher Häuser, vor denen es fast täglich zu den widersüßlichsten Ausbrüchen kommt. Die Inhabsin dieser Häuser werden zum kleinsten Teil durch freiwillige Meldungen auf Ausschreibungen hin gewonnen. Zum größeren Teil dadurch, daß man jede Frau aufgreift und kurzerhand in ein öffentliches Haus steckt, die mit einem Schwarzem angetroffen wird. Dabei ist es gleichgültig, ob die Frau freiwillig oder gezwungen mit dem Schwarzem ging. In den meisten Fällen hat man die Häuser dadurch bevölkert, daß man bei den deutschen Behörden die Listen der Prostituierten beschlagnahmte und die dort Genannten mit Gewalt in die Häuser steckte, ganz gleich, ob die Betreffende ihr Gewerbe aufgeben hat oder nicht. In Kaiserlautern sind fünf internierte Mädchen innerhalb der ersten Wochen gestorben. Nach dem Abzug von Farbigen aus einer Kaserne fand man unter dem Misthaufen die Leichen von sechs an den Folgen zugrunde gegangenen Frauenwesen. ... Wo bei abholten Einquartierungen auch noch Pfalz für öffentliche Häuser geschaffen werden muß, da steigt naturgemäß die Wohnungsnot ins Unerträgliche. Die Franzosen lassen es nicht zu, daß man Kasernen als Notwohnungen benutzt; sie bestehen darauf, daß militärische Bauten nach dem Buchstaben irgendeines erzwungenen Vertrages gepflegt werden; sie bestehen darauf, daß durch diesen Gewaltakt ungeheure Mengen wertvollen Baumaterials der Wiederverwendung entzogen werden, und sie zwingen

in der gleichen Stunde die Stadt, für 10 Millionen Mark Offizierswohnungen zu bauen. Zahlreiche Nachrichten liegen vor darüber, wie die Franzosen den Gruß der deutschen Bevölkerung vor der Tricolore erzwingen. Die Bevölkerung verließ zur Zeit der Flaggenhissung die Straße. Da kam man auf die fündige Idee, die Fahne zur Zeit des Beginns oder nach Schluß des Gottesdienstes aufzuhängen, und man hat — in Speyer z. B. — als Schauplatz dieser Zeremonie den Platz unmittelbar vor dem Kirchenportal gewählt! Wer noch zu anderen Demonstrationen französischer Kultur erscheint der Kirchgang besonders geeignet. Ein französischer General — Port heißt er, hat zur Zeit des Kirchgangs, mitten auf der Straße, unmittelbar beim Gotteshaus in aller Öffentlichkeit seine Notdurft verrichtet, ungeachtet der Schulfrauen und Frauen, die des Weges kamen. Eine Künstlerrepublik auf dem Mont Martre. Die freie Künstlergemeinde des Montmartre hat, nachdem die Maler kürzlich mit ihrer eigenen Ausstellung einen großen Erfolg erzielt hatten, sich jetzt als Republik organisiert und beginnt einen Feldzug, um zu verhindern, daß „der heilige Montmartre von spekulativen Unternehmern und Restaurateuren ausgehöhlt wird“. Die Herren nehmen sich sehr ernst. Im ersten Artikel der Verfassung ihrer Republik, die sachgemäß aufgestellt ist, erklären sie ihre Ziele: Die Förderung und Erhaltung des künstlerischen Rufes des Montmartre, die Verteidigung der Keuschheit und der Schönheit, die Bekämpfung des kunstlosen Vanitatismus und die Erhaltung des Profits und des französischen Geistes. Ein sechszehnjähriges Mädchen, das ein beliebtes Modell ist, wurde zum Präsidenten der Republik für das erste Jahr ernannt. Religion und Politik sind in diesem neuen Staate in Acht und Bann erklärt, doch die größten Strafen drohen dem, der sich an den Schönheiten des Montmartre vergreift. — Auch das Lebensretten wird besser bezahlt. Der preussische Minister hat angeordnet, daß die Geldbelohnung für Lebensrettungen im Einzelfall auf 200 M. erhöht werden kann. Donnerwetter! Weibliche Räuber. Die Vukst hat zwei junge Mädchen zu Verhehrerinnen werden lassen. Die Arbeiterin Effriede Schulz und ihre Freundin Frieda Regenwald fahnen den Plan, die 62 Jahre alte Kohlenhändlerin Guldoner in der Garniturstr. 21 zu überfallen und zu berauben, um sich mit dem geraubten Gelde neue Kleider kaufen zu können. Frieda Schulz besuchte die ihr bekannte alte Frau und nahm ihr eine Kanne Bier mit, in die sie ein hartes Betäubungsmittel geschüttelt hatte. Ihre Freundin wartete auf sie auf der Straße. Als Frau Guldoner zwei Glas Bier getrunken hatte, brach sie betäubt zusammen. Frieda Schulz rief nun die Regenwald in die Wohnung, und beide durchsuchten die Schränke nach Geld und Schmuckstücken. Mit dem geraubten Gelde kauften sich die Mädchen neue Kleider und verbrauchten dann mit ihren Freunden und Bekannten

den Rest ihrer Beute. Am ersten Pfingstfeiertage wurden beide verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Elektro-magnetische Wirkungen des Nordlichts. Eine Havas-meldung aus Newyork vom 15. Mai berichtet: Gestern abend kurz vor Mitternacht wurden sämtliche Telegraphen- und Telefonverbindungen der Vereinigten Staaten durch ein plötzlich auftretendes Nordlicht über eine Stunde lang sehr in Mitleidenhaft gezogen. In Newyork selbst waren sämtliche telegraphischen und telephonischen Verbindungen mehrere Stunden lang unterbrochen. Es ist dies die größte elektrische Störung, die seit 30 Jahren in Amerika festgestellt wurde. Das Washingtoner Marineobservatorium berichtet, daß das Phänomen auf einen ungeheuren Sonnenfleck von 94000 Meilen Länge und 21000 Meilen Breite zurückzuführen sei. Der Fleck wurde im Observatorium sowohl am 14. wie am 15. Mai beobachtet und fotografiert. Wie die Pariser Postverwaltung mitteilt, waren die telephonischen Verbindungen und zum Teil auch die telegraphischen Verbindungen mit Nord-, Mittel- und Süddeutschland von Sonntag nachmittag bis Montag abend gleichfalls gestört. Was ein Zeitungskiosk wert ist. In Leipzig werden die Zeitungskioske neu verpachtet. Nach der Leipziger Allgemeinen Zeitung wurden für einen Kiosk, der bisher 30 000 Mark Pacht gebracht hatte, Angebote zwischen 60 000 und 91 000 Mark abgegeben. — Versuch um die Welt. Ein Amerikaner namens Martinet, der aus Seattle stammt, ist auf einem Spaziergang, den er um die ganze Welt unternimmt, durch Paris gekommen und nach kurzem Aufenthalt von dort nach Niiza weitermarschiert. Er wandert barfuß und barhaupt, nur in ein Khakihemd und ein Paar baummollene Hosen gekleidet, sowie einen armlangen wollenen Sweater. Als er auf dem Boulevard erschien, erregte er durch seine merkwürdige Erscheinung das größte Aufsehen und das Publikum drängte sich um ihn, um die Worte eines kleinen Schildes zu lesen, das er um den Hals trug. Dieses Schildchen, gleichsam seine Visitenkarte, enthielt nur die Worte „Globe Trotter“. Martinet ist zunächst von Seattle nach Newyork gegangen und hat dabei eine Entfernung von 3400 englischen Meilen zurückgelegt mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von vier Meilen in der Stunde. Er fuhr dann mit dem Schiff nach Antwerpen, ging über Arras nach Paris und will nun ganz Europa durchwandern. „Wie lange es dauern wird, bis ich meinen Spaziergang beendet habe, weiß ich nicht“, sagte er, „und ich habe gar keinen Grund, mich zu beeilen, denn die Sache macht mir außerordentlich Spaß. Ich frühstücke niemals und nehme zu Mittag nur einen Piler Milch zu mir. Abends esse ich dann alles, was ich krieger. Mein Trick trage ich in meinem Rucksack auf meinem Rücken, und wenn ich schlafen will, so finde ich mein Heim überall, wo ich mich gerade befinde.“ Ein seltener Fund. Bei Valencia in Spanien wurden achtzehn versteinerte Riesenschildkröten aufgefunden, die 5 engl. Fuß messen und einer bisher unbekanntem Art angehören.

Versteigerung. Freitag, den 20. d. Mts., mittags 2 Uhr. ... Karl Ademann, Auktionator. Tel. 5516.

Heimarbeit. Welche Näherin übernimmt das Nähen leichter Stoffe? ... Offene Stellen. Sichere, lohnende Bedienung bei Bekleidungs- und Kleiderstoffen.

Reisenden. Bedeutende norddeutsche Nährmittel-Fabrik. ... Reisenden. Der Betrieb der Granulierten Nudeln...

Reisenden. Der Betrieb der Granulierten Nudeln... Reisenden. Der Betrieb der Granulierten Nudeln...

Matheus Müller. Ein großer Geschäftsbetrieb. ... Matheus Müller. Ein großer Geschäftsbetrieb...

Reisenden für Büromöbel u. Büromaschinen. Angebots mit Lichtbild, Empfehlungen und Gehaltsansprüchen erbeten an Städt. Schreibmaschinen- u. Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H. Karlsruhe i. B.

Verkäuferinnen bei hohem Salär zum sofortigen Eintritt für unsere Abteilung Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, gesucht. Nur branchenkundige erste Verkaufskräfte wollen Offerten mit Bild, Zeugnis- u. Abschriften und Gehaltsansprüchen einreichen. A1687 Leonhard Tieck Akt.-Ges. Düsseldorf.

Allein-Vertreter für meine auf vollkommen neuer Grundlage konstruierten, in allen Teilen in doppelter, dreifacher, vierfacher Ausführung hergestellten, erprobten Wasserstrahl-„Reiner“, D.R.G.M., für jeden Wasserdruckbestreit geeignet. ... Bauführer (Verkmstr.) gesucht. ... Provisionsreisender zum Besuch der Kapellen...

Bauführer (Verkmstr.) gesucht. ... Provisionsreisender zum Besuch der Kapellen...

Fräulein zu zwei Kindern von 1. u. 5. Jahr für tagel. Stern, Vorholstr. 44. J. Köchin Mitte 20, tüchtig und arbeitsfreudig bei gutem Lohn sofort gesucht. ... Mädchen aus guter Familie findet sofort oder später gute Stelle als Metzgerin, b. Kleiner Familie, Näheres Schützenstr. 83, pt.

Schloßhändler verdient sich tatkräftig, fleißig, Herrn jeden Standes, Seiten oder Gelegenheiten. ... D.R.P. - la. Referenzen Stahlacker & Co., Stuttgart, Fabrik chem. Produkte. A1708

Prima Existenz bietet tücht. rout. solventen Herrn der General-Vertrieb unserer patentierten, funktionstüchtigen, in Konsumartikel auf eigene Rechnung. ... Dekorateur. Derselbe muß perfekter Plakatsmaler sein und alle die Stellen...

Wäsche-Fabrik sucht für seine Spezialität Brautaussteuern tüchtige Vertreter(in) welcher in Bürgereisen bestens bekannt sind. ... lüchtiger Kontorist(in) hauptsächlich für Buchhaltung gesucht.

Wäsche-Fabrik sucht für seine Spezialität Brautaussteuern tüchtige Vertreter(in) welcher in Bürgereisen bestens bekannt sind. ... lüchtiger Kontorist(in) hauptsächlich für Buchhaltung gesucht.

Damen, die durch ihr Schuhwerk fesseln wollen, besitzen Schuhcreme Effax! Fabrikanten: Chemische Fabrik „Effax“, Bensheim (Hessen).

Stellengeuche Jung. Kontorist mit guter Bezug, sucht Stellung per 1. Juni in Leipzig. ... Wohnungsaustausch. Tausche meine ichone 2 Zimmerwohnung...

Stellengeuche Jung. Kontorist mit guter Bezug, sucht Stellung per 1. Juni in Leipzig. ... Wohnungsaustausch. Tausche meine ichone 2 Zimmerwohnung...

Stellengeuche Jung. Kontorist mit guter Bezug, sucht Stellung per 1. Juni in Leipzig. ... Wohnungsaustausch. Tausche meine ichone 2 Zimmerwohnung...

Stellengeuche Jung. Kontorist mit guter Bezug, sucht Stellung per 1. Juni in Leipzig. ... Wohnungsaustausch. Tausche meine ichone 2 Zimmerwohnung...



Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Industrie und Handel.

Die Kollmar und Jordan Uffeltensfabrik in Forstheim schlägt der auf 28. Mai einberufenen Generalversammlung 22 (25) Proz. Dividende auf die Stammaktien und 17 Proz. auf die Vorzugsaktien vor.

Allgemeine Holzhan A.G. in Ludwigshafen am See. Die Hauptversammlung beschloß das Aktienkapital um 2 auf 3 Mill. M. zu erhöhen. Die Aktien werden zu 150 Prozent ausgegeben. Die bisherigen 1 Mill.-Aktien erhalten 3 faches Stimmrecht, da die neue Emission wahrscheinlich von einem ausländischen Konzern übernommen wird.

Die Adler-Kalwerke A.G. in Derröbblingen am See, die an der Gewerkschaft Hope beteiligt ist, beantragt Kapitalerhöhung um M. 4.064.000 und M. 2 Mill. 500.000 Vorzugsaktien mit mehrfadem Stimmrecht auf M. 16.064.000.

Die landwirtschaftliche Genossenschaftsbank in Darmstadt in Liquidation verteilte demnach eine weitere 5 Proz. Quote, wodurch sich die gesamte Ausschüttung an die Gläubiger auf 60 Proz. erhöhen wird. Bebermerke vorm. Ph. Jac. Spidharz, Offenbach a. M. Die Gesellschaft, die im abgelaufenen Jahre zwei Kapitalerhöhungen um zusammen Mark 1.50 auf 3 Millionen Stammaktien und M. 300.000 (0) Vorzugsaktien durchführte, weist für 1920 einen Warenbetriebsgewinn von M. 1.899.411 (i. V. 1.064.164) aus, wozu ein Zinsgewinn von M. 61.948 (0) tritt.

Nach M. 36.524 (86.839) Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von M. 616.713 (258.997). Einchl. Vortrag stehen M. 712.962 (305.648) zur Verfügung, wovon wieder 10 Proz. Dividende, diesmal auf das verdoppelte Stammaktienkapital, beantragt sind, während die Vorzugsaktien 5 Proz. p. r. der Einzahlung erhalten. Der Reserve I stehen M. 30.000 (0) zu, für Steuern werden M. 91.212 (0), für einen Vorkreditfonds M. 20.000 (0), für einen neuen Werterhaltungsfonds M. 300.000 (0) zurückgelegt. Der Vortrag beläuft sich auf M. 50.076 (96.249). Die Bilanz verzeichnet die offenen Rezerwen einschließlich der neuen Zurechnungen mit nunmehr M. 1.11 Mill. Kreditoren hatten M. 1.81 (2.50) Mill. zu fordern. Bewertet sind andererseits die Warenbestände mit M. 3.66 (1.94) Mill., die Debitoren mit M. 1.75 (1.65) Mill., doch ist der Stand des Bankkontos (i. V. M. 1.30 Mill. Bankguthaben) nicht mehr ersichtlich gemacht. Zur Zeit sei die Gesellschaft verhältnismäßig gut beschäftigt.

Die bayerische Notenbank in München errichtet in Gerolzhofen, in Karstadt am Main und in Windsheim Agenturen.

Die Ostfriesland Kraft- und Comp. A.G. in München schließt mit einem Reingewinn von Mark 2.457.399 (861.708). Es werden 15 (10) Prozent Dividende verteilt, 550.000 (200.000) für Arbeiter und Beamtenwohlfahrt, 144.222 (25.530) für Lantime beantragt und Mark 536.277 (146.179) vorgetragen. Die Verhältnisse seien mit der Herstellung von Verkehrsmitteln beschäftigt gewesen. Der Auftragsbestand sichere auch für das laufende Jahr reiche Beschäftigung.

Bereinigter Spritz- und Hefepfeferwerk Ost A.G. in Nürnberg. Die Gesellschaft schlägt einer auf 13. Juni einberufenen Vers. eine neue Erhöhung des Aktienkapitals von 6,6 auf 10 Millionen vor. Von den neuen Aktien sollen 3,3 Mill. durch ein Konsortium im Verhältnis von 2:1 den bisherigen Aktionären zu 107 Prozent angeboten werden. Die neuen Aktien sind ab 1. Oktober 1920 dibendeberechtigt. Die Mittel werden gebraucht, um u. a. ein Geschäftshaus in Nürnberg zu errichten.

Vinle-Hofmann-Werke A.G., Breslau. Der Bericht für 1920 verweist auf den Erwerb der Maschinenbauanstalt S. Jüllner in Warmbrunn (Schl.) und auf den Majoritätskauf der Leuchthammer-Aktien. Der Umsatz ist von M. 120.52 auf 664.33 Mill. gestiegen. Das Aktienkapital liegt im März 1920 bekanntlich von M. 16 auf 32 Mill., was Ende 1920 noch nicht durchgeführt, das Agio von M. 7.87 Mill. wird in 1921 auf Rezerve bzw. Handlungsunkosten verbucht werden. Eine dritte Kapitalbeschaffung wurde im abgelaufenen Jahre durch Ausgabe von M. 25 Mill. neuen Obligationen durchgeführt. Es werden nachgewiesen M. 82.33 (i. V. 26.61) Mill. Rohgewinn, wozu u. a. M. 305.597 (M. 50.133) Effektengewinne treten. Für Instandhaltung und Erlös der Immobilien und Mobilien werden M. 25.74 (7.61) Mill. abgesetzt, Handlungsunkosten beansprucht M. 19.09 (4.15) Mill., Steuern z. M. 12.24 (3.99) Mill., Abschreibungen M. 5.17 (2.97) Mill., Zinsen 3.03 (0.34) Mill., Abschreibungen M. 6.30 (2.97) Mill. Der Gewinn beträgt einchl. M. 61.156 (69.329) Vortrag M. 8.617.186 (4.545.033), die Dividende auf M. 32 (16) Mill. anteilsberechtigten Stammaktien, 24 (23 1/2) Prozent mit M. 7.68 (2.19) Mill. bei 4 1/2 (wie i. V.) Prozent auf die Vorzugsaktien. Lantimen erfordern M. 712.944 (595.382), vorgetragen werden M. 75.741 (61.156). Die Bilanz verzeichnet bei M. 64 (16) Mill.

Stamm- und M. 3.30 (wie i. V.) Mill. Vorzugsaktienkapital, sowie nunmehr M. 40.10 (15.22) Mill. Obligationen-Umlauf die offenen Rezerwen einchl. der noch nicht verrechneten letzten Agioerträge mit M. 23.44 (10.68) Mill. Daneben erscheint u. a. ein Kursrückgangswesekonto mit M. 4.14 (0) Mill. Das Bilanzkonto wird mit M. 21.85 (10.29) Mill. geführt. Kreditoren hatten M. 208.70 (44.14) Mill. zu fordern, es befinden sich hierunter M. 80.57 (8.46) Mill. der Gesellschaft geleistete Anzahlungen. Der Bericht bemerkt hierzu, daß letztere in der Hauptsache sich auf Auslandsbestellungen erstrecken. Bewertet sind andererseits die Grundstücke mit M. 7.45 (6.58) Mill., die Gebäude mit M. 11.40 (9.35) Mill., die Maschinen, Geräte, Modelle, Fahrzeuge mit wieder je M. 1. Dabei sind an Zugängen verzeichnet bei Immobilien M. 0.87 Mill., bei Gebäuden M. 2.65 Mill., bei Maschinen M. 6.33 Mill., die hierin enthaltenen Werte der Füllner-Werte sind also aus dem Ertragnis pro 1920 sehr weitgehend fort amortisiert worden. Die Baustoffe und halbfertigen Waren sind mit M. 186.01 (57.65) Mill. bilanziert, Fertigerzeugnisse weist die Bilanz nicht aus. Die Effekten und Beteiligungen sind ohne Spezialisierung zusammengeworfen in den Betrag von M. 62.78 (2.98) Mill. Bei Debitoren standen indes 1920 M. 68.07 (17.66) Mill. aus; der Stand der Bankrechnung ist nicht ersichtlich gemacht. Ueber das neue Jahr heißt es im Bericht nur knapp, die enge Zusammenarbeit mit Leuchthammer werde die Leistungs- und Lieferfähigkeit der Vinle-Hofmann-Werke noch weiter steigern, die Gesellschaft werde bei dem außerordentlich großen Bedarf ihrer Wagenbau- und Lokomotivwerkstätten immer noch ein sehr bedeutender Abnehmer auf dem ober-schlesischen Markt bleiben. (Die G.-V. hat bereits am 25. April stattgefunden.)

Geheimrat Cuno in Newporf eingetroffen. Der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Cuno, ist in Newporf eingetroffen, um mit der Hazziman Linie neue Verträge abzuschließen. Zeitungsvertreter erklärte er, daß ein engeres Zusammenarbeiten zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland sicherlich im gemeinsamen Interesse gelegen sei. Auf diese Weise könnte auch das Reparationsproblem einem glücklichen Ausgange entgegengeführt werden.

Der neue Schweizer Zolltarif. Die Einzelheiten des neuen Schweizerischen Zolltarifentwurfs zeigen, daß die Schweiz, wenn dieser Entwurf Gesetz werden sollte, eines der hochschuttsüchtigen Länder würde. Im einzelnen zeigen sich folgende Zollhöhen: Reis 15 Proz. pro Doppelzentner 45 (14) Franken, Schweinefleisch 35 (10) Franken, Leber 20-80 (4-24) Franken, Schmalz 130-180 (45-80) Franken, Seidenwaren 300 (110) Franken, Herrenkleider 300 (140), Frauenkleider 400 (150), Spielwaren 60 (15) Franken. Allgemein zeigt sich ziemlich scharfer Widerstand gegen diese Zollhöhen.

Von den Warenmärkten. Weinmarkt der Stadt Müllheim. Am Mittwoch, den 25. Mai, nachmittags 1 bis 3 Uhr findet im Rathaus in Müllheim ein Weinmarkt statt, anschließend Weinversteigerung. Zugelassen sind, wie aus unserm Inseratenteil hervorgeht, nur unverschüttete Marktgrößen mit Deklarationszwang, ob Naturweine oder gekaufte. Angemeldet sind die Jahrgänge 1920, 1919, 1918, 1911, 1906 und 1895.

Notierungen der Berliner Börse vom 18. Mai.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)', 'Bank-Aktien', 'Kolonialwerte', and 'Schiffahrtswerte'. It lists numerous companies and their corresponding market values.

Table titled 'Festverzinsliche Papiere' showing interest rates and prices for various government and corporate bonds, including 'Dtsch. Schatzanw. Serie', 'Dtsch. Reichsanleihe', and 'Bad. Staatsanl. 1908/14'.

Berliner Börse vom 18. Mai. Das wichtigste Ereignis an der heutigen Börse war die Steigerung der alten Reichs- und preussischen Anleihen, wobei von letzteren namentlich 3 Proz. stiegen. Auf dem übrigen Markt blieb das Geschäft stehen, wobei sich verschiedene Realisationen bei mäßigen Kurseinbußen zeigten. Montanwerte lagen besonders oberhalb der Werte, denen das Abflauen des politischen Aufwindes zu Gute kam. Um 5 Proz. stiegen Rombacher. Wenig Geschäft zeigte sich wieder in Schantung. An den zu Einheitskursen abgeduldeten Industriewerten überwiegen die Kursaufträge seitens der Spekulation, doch war die Kursbildung nicht so ausgesprochen fest, wie gestern.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 18. Mai.

Table titled 'Bank- und Industrie-Aktien' showing stock prices for various banks and industrial companies in Frankfurt, including 'Bad. Bank', 'Darmst. Bank', and 'Frankf. Komm. Bank'.

Frankfurter Börse vom 18. Mai. Infolge der günstigen Beurteilung der politischen Lage war die Börse im allgemeinen fest veranlagt. Das gilt besonders vom Kassamarkt und den Industriewerten, wo sich lebhaftes Begehren für verschiedene Aktien bemerkbar machte. Höhere Beachtung fanden vor allem Gummi-Peter und Schuhfabriken. Für Schlinger Maschinen hielt die Kaufkraft an. Die Aktien wurden inklusive Dividende gehandelt. Stärkere Nachfrage für Getreide, Zucker, 280-282. Begehrt waren auch Kettensäge-Fahrzeuge, 288. Schloßmann 306, Deutsche Maschinen, 323-326. Das Interesse für ältere heimische Anleihen hielt weiter an, und die Kursbewegung machte Fortschritte, 4 Proz., 3 1/2 Proz. und 3 Proz. Reichsanleihe und preussische Anleihen waren gesucht. Oesterreichische Kredit- und Staatsbank war schwach. Schantung steigend, 563 (plus 20), Montanaktien waren in fester Haltung. Interesse zeigte sich auch hauptsächlich für Oberberber, Caro 291 1/2 (plus 6 1/2). Unter den elektrischen Werten war A.G. S. Felten-Güldenauer fester. Eine stärkere Steigerung verzeichnete Chemisch-Benaria. Bad. Anilin waren anziehend. Anglo höher 373-379. Entz. Reichsanleihe veränderte ihren Kurs um 1/2 Proz. auf 77 1/2. Sparprämienanleihe zu höheren Kursen gesucht. 3 1/2 Proz. Reichsanleihe zum ersten Kurs, 76, eine Steigerung von 8 Proz. Die Börse schloß fest. Privatdiskont 8 1/2.

Vom Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 18. Mai. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table showing exchange rates for various currencies, including 'Telegraph. Gold Brief', 'Auszahlung', and 'New-York', 'Paris', 'London'.

Frankfurter Devisennotierungen.

Table showing exchange rates for various currencies in Frankfurt, including 'Telegraph. Gold Brief', 'Auszahlung', and 'New-York', 'Paris', 'London'.

Zürcher Devisennotierungen.

Table showing exchange rates for various currencies in Zurich, including 'Telegraph. Gold Brief', 'Auszahlung', and 'New-York', 'Paris', 'London'.

Advertisement for 'Augenheilstalt Dr. LIEB, Freudenstadt' with details about eye treatments and contact information.

Advertisement for 'Wir retten Ihre Haare!' featuring 'Brennholz' hair care products.

Advertisement for 'Brennholz' hair care products, including 'Thiel & Wrode, G. m. b. H.'.

Advertisement for 'Wanzen und Brut' (bedbugs and brood) with contact information for 'W. Eims Nachf.'.

Advertisement for 'BRAUTKRANZE' (wedding crowns) by 'W. Eims Nachf.'.

Large advertisement for 'Sommerfahrplan 1921 der Badischen Eisenbahnen' with details about routes and ticket prices.

Advertisement for 'Koch & Reimers' international shipping and transport services.

Advertisement for 'Institut für Behandlung der Haut-Harn-Blasenleiden' by Dr. med. J. Wetterer.

Advertisement for 'Der Kenner O. S.-Pralinen' by Otto Schwarz, Karlsruhe.

Advertisement for 'la. Dürrenbrenn' (drying ovens) with contact information.